



Sicher. Seite an Seite.

**KOMPAKT**

## Newsletter 02/2021

der

Gemeinsamen Zentralstelle Kommunale Kriminalprävention (GeZ KKP)

### Inhalt „auf einen Blick“

- 🕒 Unterstützung durch die EU bei der Bewertung von Gefährdungsszenarien für Veranstaltungen..... 2
- 🕒 DIN-Standard für mobile Fahrzeugsperren ..... 2
- 🕒 Ratgeber zum Umgang mit rechten Angriffen und Bedrohungen für Kommunalpolitikerinnen bzw. -politiker und Kommunalverwaltungen ..... 3
- 🕒 Save the date: Online-Veranstaltung im Rahmen des Projekts INERSIKI ..... 3
- 🕒 Save the date: Tagungsreihe „Professionalisierung kommunaler Alkoholprävention“ ..... 4
- 🕒 Aufruf zur Benennung von Projekten für den European Crime Prevention Award 2021 - BPC ECPA 2021..... 4
- 🕒 Videoreihe „KnackPunkte“ der GeZ KKP ..... 5

Die GeZ KKP informiert mit dem Newsletter „KKP Kompakt“ in unregelmäßigen Abständen über interessante Maßnahmen, Projekte und Termine mit Bezug zur Thematik KKP. Auch nach sorgfältiger Prüfung übernimmt die GeZ KKP keine Haftung für die weitergehenden Links und Informationen. Für deren Inhalte sind ausschließlich die Erstellenden verantwortlich.

Sie haben einen interessanten Beitrag? Wenden Sie sich gerne per E-Mail an uns.

## Unterstützung durch die EU bei der Bewertung von Gefährdungsszenarien für Veranstaltungen

Die Sicherheit des öffentlichen Raums und kritischer Infrastrukturen zählt zu den primären Verantwortlichkeiten der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (EU). Ein im Jahre 2017 entworfener *EU Action Plan to Support Protection of Public Spaces* (dt.: EU-Aktionsplan zur Unterstützung der Sicherheit im öffentlichen Raum) mündete in der Entwicklung eines Pools von sog. *EU Protective Security Advisors* (PSA; dt.: EU-Berater für Sicherheits- und Schutzangelegenheiten).

Durch das Expertenteam kann auf Einladung einer nationalen Behörde eines Mitgliedsstaates der EU eine Evaluierung der Sicherheitsstandards von Veranstaltungen<sup>1</sup> vorgenommen und die lokalen Organisatoren bei der Bewertung von Gefährdungsszenarien unterstützt werden. Die unterschiedlichen Expertisen der Beraterinnen und Berater reichen dabei von chemischen, biologischen, radiologischen und nuklearen (CBRN-) Bedrohungen über Spezialinterventionen und Antiterror-Taktiken bis hin zu einem funktionierenden Krisenmanagement.

Die Beratungstermine sind prinzipiell kostenfrei, die Durchführung erfolgt im Rahmen von Workshops in Brüssel oder virtuell (in englischer Sprache) und Ortsbegehungen sind ebenfalls möglich. Das anfragende Team sollte aus mindestens fünf Teilnehmenden bestehen. Die drei- bzw. viertätige Beratung kann über eine Kontaktaufnahme mit dem Expertenpool zentral über die Adresse des Public Security Office der Europäischen Kommission unter [EU-PSA@ec.europa.eu](mailto:EU-PSA@ec.europa.eu) angefragt werden. Weitere Informationen erfahren Sie auch im *Fact Sheet* als Anlage am Ende dieses Newsletters.

*Falls Sie eine Anfrage anstreben, vermitteln wir gerne vor einem offiziellen Anschreiben über die Landesvertretung in Brüssel und versuchen, offene Fragen abzustimmen.*

## DIN-Standard für mobile Fahrzeugsperrern

Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat hat die Erstellung eines DIN-Standards für mobile Fahrzeugsperrern gefördert. Dieser deutsche Standard schafft mehr Sicherheit und hilft, öffentliche Räume und Veranstaltungen besser vor Amokfahrten und terroristischen Anschlägen zu schützen. Der neue DIN-Standard kann kostenlos unter dem folgenden Link heruntergeladen werden:

<https://www.beuth.de/de/technische-regel/din-spec-91414-1/337228584>.

Weiterführende Informationen erhalten Sie per Anfrage an die Brandenburgische Technische Universität (BTU) an [kriminalpraevention@b-tu.de](mailto:kriminalpraevention@b-tu.de) oder über deren Webaufttritt unter <https://www.b-tu.de/kriminalpraevention>.

---

<sup>1</sup> Eine Mindestgröße für die der Anfrage zugrundeliegenden Veranstaltung gibt es derzeit nicht.

## Ratgeber zum Umgang mit rechten Angriffen und Bedrohungen für Kommunalpolitikerinnen bzw. -politiker und Kommunalverwaltungen

Morddrohungen, Hassmails, zerstörte Autoreifen: Viele Kommunalpolitikerinnen bzw. -politiker und Verwaltungsmitarbeitende sind täglich rechten Bedrohungen und Angriffen ausgesetzt. Wie können sie damit umgehen? Was können Partei- und Verwaltungsspitzen tun? Und wo finden Betroffene professionelle Unterstützung?

Für die Beantwortung genau dieser Fragen wurde durch den Verband der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt e.V. (VBRG) sowie den Bundesverband Mobile Beratung e.V. (BMB) ein entsprechender Ratgeber erstellt. Gefördert ist das Projekt durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und steht im Gesamtkontext des Bundesförderprogramms „Demokratie leben!“.

Die Veröffentlichung gibt es kostenlos zum Download unter folgendem Link:

[https://verband-brg.de/wp-content/uploads/2021/04/Drohungen\\_gg\\_Politik\\_Verwaltung\\_DS\\_WEB.pdf](https://verband-brg.de/wp-content/uploads/2021/04/Drohungen_gg_Politik_Verwaltung_DS_WEB.pdf).

## Save the date: Online-Veranstaltung im Rahmen des Projekts INERSIKI

Das Quartier ist für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen von zentraler Bedeutung. Aber: Wie sicher fühlen sich Kinder und Jugendliche in der Stadt tatsächlich?

Ein Methodenset zur Erfassung des Sicherheitsempfindens von Kindern und Jugendlichen steht als Ergebnis des Verbundprojekts INERSIKI (Instrumentenentwicklung zur Erfassung der raumbezogenen Sicherheitsbelange von Kindern und Jugendlichen) ab sofort zur Verfügung: Zehn Instrumente wurden gezielt entwickelt und erprobt, um damit das Sicherheitsgefühl von Kindern und Jugendlichen im öffentlichen Raum zu erfassen. Sie wurden mit Erläuterungen und Hintergrundinformationen in einem Handbuch zusammengefasst.

Zur Vorstellung dieses Handbuchs veranstalten das Landeskriminalamt Berlin und die dortige Zentralstelle für Prävention gemeinsam mit den weiteren Verbundpartnern am **Mittwoch, den 11. August 2021 von 09:00 – 11:00 Uhr** online ein Prävinar unter dem Motto „Kinder und Jugendliche: Ihr Blick auf Sicherheit im Quartier. Methoden zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zu Aspekten der urbanen Sicherheit“.

Der Inhalt der Veranstaltung ist die Veröffentlichung und Vorstellung des Methodenhandbuchs. Daneben erleben die Teilnehmenden Fachinputs und Diskussionen, u.a. zum Schwerpunkt „Auf einem Weg zu sicheren Städten für Kinder und Jugendliche“.

Weitere Informationen und das vorläufige Programm finden Sie unter [www.inersiki.de](http://www.inersiki.de). Die **Anmeldung** kann **bis zum 31.07.2021** über nachstehenden Link erfolgen:

<https://attendee.gotowebinar.com/register/8964606789425175563?source=Inersiki>.

## Save the date: Tagungsreihe „Professionalisierung kommunaler Alkoholprävention“

Die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (LVG & AFS Nds. e. V.) bietet am **9. September 2021** die mittlerweile 10. Veranstaltung ihrer Tagungsreihe über die Videokonferenzplattform Zoom an.

Unter dem Motto „Kann’s ein bisschen mehr sein? – Wege und Grenzen der Partizipation von Jugendlichen in der Suchtprävention“ richtet sich die Fachtagung an Fachkräfte der kommunalen Alkohol- und Suchtprävention, Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung und thematisiert die Beteiligung von Jugendlichen in der Alkohol- und Suchtprävention.

Die **Anmeldefrist endet am 31.08.2021**. Die Kursgebühr beträgt 20 Euro und die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.fobionline.jh.niedersachsen.de/detail.php?urlID=2786>.

## Aufruf zur Benennung von Projekten für den European Crime Prevention Award 2021 - BPC ECPA 2021

Im Rahmen des Europäischen Netzwerks für Kriminalprävention (European Crime Prevention Network - EUCPN) soll auch in diesem Jahr eine Konferenz zu erfolgreichen Projekten aus dem Bereich der Kriminalprävention durchgeführt werden. Die Veranstaltung wird am **8. und 9. Dezember 2021** stattfinden und bildet zugleich den Rahmen für die Verleihung des Europäischen Präventionspreises (European Crime Prevention Award - ECPA). Für den ECPA können Sie sich in diesem Jahr mit Projekten zu folgendem Thema bewerben:

*„Prevention of bullying and violence among minors (both online and offline)“*

Eine detailliertere Beschreibung der Erwartungen an teilnehmende Projekte können den auf der Webseite <https://eucpn.org/event/ecpa-bpc-2021> eingestellten Dokumenten entnommen werden. Konkrete **Projektmeldungen** können **bis zum 24.09.2021** an das Referatspostfach [oesi1@bmi.bund.de](mailto:oesi1@bmi.bund.de) des Ministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI) gerichtet werden. Bitte verwenden Sie für die Projektbeschreibung das ebenfalls auf der vorgenannten Webseite eingestellte Formular unter Vervollständigung der geforderten Daten in englischer Sprache.

Nach Ablauf der Benennungsfrist nominieren die deutschen Vertreter im EUCPN ein Projekt für die Teilnahme am ECPA-Wettbewerb und teilen die Nominierung dem EUCPN-Sekretariat mit. Die Reise- und Unterbringungskosten müssen, wie im EUCPN üblich, von den jeweiligen Teilnehmenden bzw. den sie entsendenden Organisationen getragen werden. Für weitere Fragen zur Verleihung des ECPA können Sie sich an die o.g. E-Mail-Adresse des BMI wenden.

## Videoreihe „KnackKPunkte“ der GeZ KKP

Neue Impulse sind in der KKP bekanntlich regelmäßig gefragt. Bedingt durch die Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen für alle kommunalen Akteurinnen und Akteure hat die GeZ KKP gemeinsam mit dem Landeskriminalamt Baden-Württemberg und dem Kompetenzzentrum gegen Extremismus in Baden-Württemberg (**konex**) die Reihe „KnackKPunkte“ ins Leben gerufen.

In vorerst vier Live-Konferenzen sprechen Expertinnen und Experten über aktuelle Entwicklungen, Aufgaben und Chancen in diesem Themenfeld. Auch Aspekte der Extremismusprävention, deren Bedeutung in lokalen Ansätzen zunehmen kann, werden in diesen Veranstaltungen vorgestellt.

Den Auftakt der Veranstaltungsreihe gemäß dem Motto „Prävention ist Chefsache“ machte Landespolizeipräsidentin Dr. Stefanie Hinz am 8. Juni 2021, gefolgt von Herrn Prof. Dr. Kerner von der Universität Tübingen, der in seiner These darstellte, dass Praxis, Politik und Forschung in der KKP eng zusammenarbeiten sollten. In der zweiten Live-Schalte kamen Prof. Dr. Dieter Hermann von der Universität Heidelberg und Oberregierungsrat Tobias Ehrt vom Landesbildungszentrum Deradikalisierung des **konex** unter dem Titel „Sicher sein. Sicher fühlen?“ zu Wort.

Wer nicht live dabei sein konnte, kann sich die Reihe auf der Webseite der GeZ KKP unter [www.kkp-bw.de](http://www.kkp-bw.de) im dortigen Servicebereich in der Rubrik [Veröffentlichungen](#) via Stream anschauen.

Ausblick: Die Termine für die Folgen 3 und 4 stehen bereits fest. Merken Sie sich gerne den 28. Oktober 2021 sowie den 23. November 2021 vor. Konkrete Informationen und Einladungen erfolgen zeitnah vor der Veranstaltung und sind aktualisiert auch immer auf der o.g. Webseite im Servicebereich in der Rubrik [Veranstaltungen und Termine](#) abrufbar.



## Fact Sheet on EU Protective Security Advisors

### Who are Protective Security Advisors .....

Securing public spaces and critical infrastructures is the primary responsibility of Member States', however the EU Action Plan to Support Protection of Public Spaces (18.10.2017) resulted in the development of a very practical support to strengthen Member States' capacities to enhance the protection of their public spaces. Member States national security authorities invited the Commission experts and using the *EU vulnerability assessment tool* jointly performed on-site assessments of high risk events. The success of this cooperation led to the creation of an EU voluntary process and an EU expert pool of **EU Protective Security Advisors (PSA)**. These Member States nominated experts representing different law enforcement, security and intelligence services who, working jointly with Commission helped to create a peer-review platform where security and operational practices can be exchanged among members of the EU PSA teams.



UNCLASSIFIED - FOR OFFICIAL USE ONLY



Security of "Untold Event" Musical C  
Romanian Security Services - EU DG  
1-4 August 2019, Cluj, Romania

### How was this EU Support Tool Developed .....

It started when the Member States invited Commission to provide support with vulnerability assessment tools and CBRN-E detection equipment during high risk events and critical infrastructures (ex. NATO Summits, Christmas markets, main rail stations, shopping centres and mass music events). The positive feedback from Member States security authorities during the EU Policy Forum for Protection of Public Spaces and further invitations to support future events, sponsored the idea to create an EU pool of experts to support these future missions. When designing the methodology for this support concept, the Commission (DG HOME) built this on lessons learnt from similar programmes in other contexts, including the EU advisory missions and peer reviews carried out in the framework of the EU Civil Protection Mechanism, the Commission's EU airport inspection methodology and the voluntary EU security assessments of foreign airports.



Examples where EU Vulnerability Assessment tool has been used (rail stations, shopping centres, mass concerts.)



EU team cooperate with US services during Boston Marathon

In order to also take stock of international best practices, the dialogue between EU and US on security of mega events and critical infrastructures, has confirmed that this new EU support tool approach is similar to US practices for vulnerability assessments of special events and critical infrastructures carried out by the FBI Critical Incident Response Group (CIRG) New York Police Department Counterterrorism Unit, and the Department of Homeland Security (US Secret Service and Cyber Security and Infrastructure Security Agency).

As a result of co-operation in this EU-US group, in 2019 several EU-US joint missions and exchanges of best practices took place in the EU and United States (Boston, Brussels, London).

EUROPEAN COMMISSION  
DIRECTORATE-GENERAL MIGRATION and HOME AFFAIRS  
Directorate D: Law Enforcement and Security



**How can Member States Benefit from this EU Support.....**



Subject to Covid-19 pandemic situation allowing, these EU multinational expert teams will be available during 2021 and onward for short-term peer review missions where, at the invitation of a host authority, they will visit selected events or high-risk facilities. During these visits to events or facilities, the PSA-team will learn about the considered security measures, using the EU vulnerability assessment tool jointly with host authorities, and will analyse the vulnerabilities and explore possible recommendations to further improve security arrangements against a range of different threats.



EU support during cultural event (top) and EU-US cooperation during NATO Summit (lower image).

Each EU PSA team will consist of experts holding different qualifications in areas such as unmanned ariel vehicles (UAV) operations, explosive and CBRN (chemical-biological-radiological-nuclear) threats detection, special intervention and counter terrorism tactics, crisis management and other expertise areas. Depending on the mission and the target of such support, EU support may be limited to either the event security preparatory phase or both preparatory and support during the actual event. The review will be confidential and conducted in close dialogue and partnership with the experts of the host authority. The exchanges will provide a two-way opportunity to exchange good practices and lessons learnt, improve awareness of vulnerabilities and contribute to the gradual development of a common security culture across the EU. The support objectives:

- improve understanding and awareness of the vulnerabilities in public spaces and critical infrastructures by providing a common methodology for their assessment;
- share good practices and encourage peer-to-peer learning to address identified vulnerabilities
- provide advice to Member States in the organisation of high-risk events or facilities;
- create an expert community through common trainings and missions, contributing to the development of a common EU protective security culture

The members of the **EU Protective Security Advisors** pool, before participating in such EU missions, will have undergone a specialized training in conducting vulnerability assessments and giving advise in the different security areas. The Commission will logistically support the travel of these teams from their home bases to EU locations where the mission support is required and support them during the missions itself.

**How does this work in Practice ....**

The Member State authorities interested in receiving EU support for any public events should contact the Commission Protective Security office at [EU-PSA@ec.europa.eu](mailto:EU-PSA@ec.europa.eu) . The PSA office will provide Member State with practical information concerning this EU support. The past PSA support missions helped to shape working protocols for conduct of such missions and the procedures detail how such missions are organised.

**EU Stands Ready to Support ....**

The **EU Protective Security Advisor** teams stand ready to support the Member State host authorities planning future events with a wealth of information and expertise to aid identifying best risk-based security solutions for such events.



EUROPEAN COMMISSION  
DIRECTORATE-GENERAL MIGRATION and HOME AFFAIRS  
Directorate D: Law Enforcement and Security